Sicherheitspolitik im Wandel

Autor(en): **Grass, Fabian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 03

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-109332

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sicherheitspolitik im Wandel

Das Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) hat im April letzten Jahres ein Expertenseminar zu den Sicherheitsstrategien und Verteidigungsweissbüchern verschiedener Staaten und internationaler Organisationen abgehalten. Einige Erkenntnisse sind auch für die Schweiz von direkter sicherheitspolitischer Relevanz und sind nun in Form eines Konferenzberichts erhältlich.

Fabian Grass

Das Expertenseminar brachte 30 Experten und Vertreter aus 12 Staaten sowie der EU, NATO und UNO zusammen.* Das Ziel dieser Tagung war es, die Stossrichtung und die Trends im aktuellen sicherheitspolitischen Denken durch eine vertiefte Analyse der gegenwärtigen Sicherheitsstrategien zu erfassen. Die Schweizer Vertretung konnte dank dem Austausch mit den Experten wichtige Erkenntnisse für den kommenden Sicherheitspolitischen Bericht des Bundes gewinnen.

Unterschiede ...

Das Seminar wurde von Botschafter Fred Tanner, Direktor des GCSP, geleitet. In der Diskussion der Strategiepapiere zeigte sich, dass beträchtliche Unterschiede hinsichtlich der Gefahrenbeurteilung und Strategieformulierung bestehen. Die Sicherheitspolitik eines Landes oder einer Organisation unterliegt einer spezifischen geopolitischen Umgebung, Traditionen und Wertvorstellungen sowie unmittelbar erlebten Ereignissen. So setzt beispielsweise Finnland mit dem Konzept der «totalen Verteidigung» einen starken Akzent auf die klassische territoriale Landesverteidigung. Eine grosse Rolle spielt dabei die geographische Nähe zu Russland sowie die 1300 km lange gemeinsame Grenze. Die Sicherheitspolitik eines Landes wird aber auch durch unmittelbar erlebte Ereignisse beeinflusst. So schlugen sich die terroristischen Anschläge in Madrid und London massiv im Gefahrenempfinden der beiden Staaten nieder.

Das Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) ist eine internationale Stiftung, welche 1995 vom VBS und dem EDA als Schweizer Beitrag zur Partnerschaft für den Frieden (PfP) gegründet wurde. Das GCSP bietet umfassende Weiterbildungsprogramme und -lehrgänge im Bereich der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik für Diplomaten, Militärangehörige und Beamte von Aussen-, Verteidigungs- und anderen relevanten Ministerien sowie von internationalen Organisationen an. Zusätzlich zu der Schweiz sind 39 Staaten sowie der Kanton Genf gegenwärtig im Stiftungsrat des GCSP vertreten.

Mehr Informationen sind unter www.gcsp.ch erhältlich.

Prominente Referenten: Dr. Nayef Al-Rodhan, Botschafter Fred Tanner, Dr. Gustav Lindstrom (v. l. n. r.). Bild: GCSP

... und Konvergenzen

Inhaltlich finden kontinuierliche Verschiebungen statt. Das Interesse an rein militärischen Problemen wie der klassischen Territorialverteidigung weicht der Beschäftigung mit neuen Bedrohungen wie Pandemien, dem Klimawandel und dessen Folgen, Cyber- und Energiesicherheit sowie dem organisierten Verbrechen. Die Globalisierung hat gegenseitige Abhängigkeiten und Herausforderungen hervorgebracht, die vor keiner Landesgrenze mehr halt machen. Das Bedrohungs- und Gefahrenspektrum ist heute komplexer und umfangreicher denn je. Militärische Verteidigungsstrategien alten Musters verlieren gegenüber modernen Konzepten wie der britischen «Resilience» an Bedeutung. Das in der nationalen Sicherheitsstrategie von Grossbritannien formulierte Konzept «Resilience» meint Widerstandskraft und setzt die Verminderung der Verletzlichkeit der modernen Gesellschaft und des Staates als Ziel.

Heute wecken auch nicht-staatliche Akteure das Interesse der Sicherheitspolitik. Auf der einen Seite sind dies terroristische Gruppierungen und politische Extremisten, deren Gefahrenpotenziale Gegenstand einer kontinuierlichen Analyse sind. Auf der anderen Seite sind dies Bürgerinnen und Bürger, deren Sorgen, Nöte und Ängste immer mehr ins Zentrum der Sicherheitspolitik rücken.

Lehren für die Schweiz

Für die Schweiz war das Expertenseminar im Hinblick auf den kommenden Sicherheitspolitischen Bericht des Bundes von grossem Interesse. Angesichts vernetzter und grenzüberschreitender Gefahren – in Kofi Annans Worten den «problems without passports» – kommt der Kooperation zwischen allen involvierten Akteuren, sei dies im zivilen oder militärischen Bereich, im In- oder Ausland, grosse Bedeutung zu. Auch für die Schweiz sind die Früherkennung und die Fähigkeit zur Antizipation sehr wichtig, denn es gilt, Gefahren und Bedrohungen schon im Anfangsstadium zu erkennen und zu entgegnen. Der Einsatz der Nachrichtendienste wird in Zukunft noch stärker gefordert sein.

(Der Bericht ist in englischer Sprache beim Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) erhältlich und kann unter www.gcsp.ch heruntergeladen oder unter: info@gcsp.ch bestellt werden.) ■

* Vertreter und Experten aus Belgien, China, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Polen, Russland, Schweiz, Spanien, den Vereinigten Staaten von Amerika sowie aus der EU, NATO und UNO nahmen an dem Seminar teil.

Fabian Grass
Wissenschaftlicher Mitarbeiter GCSP
lic. rel. int.
Fach Of